

Arbeitszeit: Montag früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: die Wochens 6, Sonntags 10 Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Einzel in dies. Wochens: das jetzt im 12500 Exemplaren erscheint, jedoch eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gebaltener Zeile: 1 Rgr. Unter 'Eingel' 'samt' die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kirsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. März.

Der von Sr. Majestät dem König in diesen Tagen decorirte Fürst Reuß Heinrich XXII. a. L. hat Leipzig nach Beendigung seiner Studien bereits verlassen, und wird sich gegen Ende dieses Monats auf Reisen, zunächst nach Italien begeben.

Nach seiner im Herbst bevorstehenden Rückkehr in die Heimath will er die Regierung antreten.

Der Rector Magnificus der Universität Leipzig Dr. von Gerber und der Capitular Dr. Brückner, Professor der Theologie zu Leipzig, sind gestern von Sr. Majestät zu besonderer Audienz empfangen worden.

Dem Schauffeld-Einnehmer Karl Ludwig Münzinger in Kleinrügeln ist die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen worden.

Ein Leipziger Correspondent der 'Allg. Ztg.' tritt der Mittheilung der 'Allg. Ztg.' entgegen, daß in aller Stille österreichische Officiere sich über Sachsen verbreitet haben sollen, um 'alle möglichen' Erkundigungen über Terrainverhältnisse, Vorräthe von Fourage und Lebensmitteln für Truppen, Transportfähigkeit der sächsischen Eisenbahnen u. unter der Hand einzuziehen.

Seine Gründe sind sehr triftig, indem er sehr richtig anführt, daß in Berlin sowohl als in Wien Alles, was man in dieser Beziehung zu wissen nöthig hat, längst bekannt ist.

Das K. Finanzministerium hat eine von Herrn Grundig hier höchst sauber lithographirte Telegraphenarte anfertigen lassen, welche sämtliche im Gange befindliche und projectirte Telegraphenlinien und Stationen des sächsischen Verwaltungsbezirktes klar nachweist und namentlich zum Austausch mit allen europäischen Telegraphenämtern bestimmt ist.

Der k. spanische Gesandte Ranees y Vinasova ist aus Berlin hier angekommen.

Wie man hört, werden in diesen Tagen zwei großherzoglich Mecklenburgische und zwei Prinzen von Hanau hier eintreffen, die hier erzogen werden sollen und zu dem Ende in dem Bischoflichen Erziehungs-Institute Unterricht genießen werden.

Die von uns bereits erwähnte Gräfin Obrenowicz will dem Vernehmen nach sich hier längere Zeit aufhalten.

Sicherem Vernehmen nach werden die Recruten sämtlicher Truppenabtheilungen demalen einberufen, um sie, mit Umgehung der vorher üblichen Marschirübungen, sogleich in Waffen einzulüben.

In dem körperlichen und geistigen Zustande des am 13. d. M. in das Städtischen Krankenhaus aufgenommenen, von einem anscheinend tollen Hunde gebissenen Bahnwärter Wätner von der sächsisch-böhmischen Staatsbahn hat sich dem Vernehmen nach bis jetzt etwas Abnormes nicht gezeigt.

Die Uebelstände, welche durch das schlechte Gas herbeigeführt während der Weihnachtswoche zu so vielen und gerechten Klagen Anlaß gaben, hatte s. Z die Deputation des Stadtverordnetencollegiums für öffentliche Beleuchtung den Beschluß fassen lassen, eine Commission zu berufen, welche nicht nur über die Gründe jener Calamität, sondern auch darüber, ob die vom hiesigen Dirigenten als sofort nothwendig bezeichnete Erbauung eines neuen Gasreinigungshauses, circa 16,000 Thaler kostend, ferner auch darüber, ob eine Trennung beider Gasanstalten, welche Herr Ober-Ingenieur Meißner als unthunlich erklärt, möglich sei, ihr Urtheil abgeben sollte.

Diese Commission (die Herren Dir. Schilling aus München und Meißner aus Stettin) hat vergangene Woche Besichtigungen der beiden Gasanstalten unter Zuziehung der betreffenden Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums vorgenommen, und sich in anerkannter Weise ganz speciell, bis auf das kleinste Detail, die auf die bezüglichen Fragen geeigneten Momente zur Notiz genommen, und steht nach Eingang des Berichtes der beiden Herren ein klares Einsehen in unsere dunklen Gaszustände zu erwarten.

Im Interesse der Gasconsumenten glauben wir aber einen Umstand schon jetzt nicht unerwähnt lassen zu müssen, welcher die auffällige Erhöhung der Gasrechnungen im Vergleich zu früheren Jahren bei gleicher Flammzahl und dergleichen Brennzeit erklärt, daß nämlich der von der Gasanstalt ausgehende Gasdruck neuerdings viel stärker ist, in Folge dessen das Gas viel heftiger den Brenner entströmt, dadurch weniger

leuchtet, die Gasuhren aber einen größeren Consum anzeigen. Wir rathen jedem Gasconsumenten, die Hauptähne ihrer Leitungen so zu reguliren, daß der übermäßige Druck sich auf das richtige Maß vermindert.

Heute, den 17., traf mit dem Frühzuge 74 Uhr 1 Offizier, 130 Mann und 12 Pferde für die in Holstein stehende österreichische Brigade hier ein. Nachmittags 2 Uhr trifft ein zweiter Transport der k. k. österreichischen Marine in der Stärke von 1 Offizier und 88 Mann ein, und wird nach eingenommener Mittagskost um 3 Uhr weiter nach Berlin befördert.

Die Leute des ersten Transportes sind Deutsche, Polen und Ungarn, jene der Marine größtentheils Dalmatiner.

Am Palmsonntage, den 25. März d. J., wird im k. Hoftheater von der k. musikalischen Kapelle zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen derselben ein großes Concert stattfinden, in welchem das Oratorium 'Samson' von G. F. Händel und die 'Sinfonia eroica' von L. v. Beethoven zur Aufführung kommen werden.

Der gegenwärtig hier weilende Reisende Miani hatte am 16. März die Ehre von Sr. Majestät dem Könige empfangen zu werden. Der berühmte Gast hat sich lange Jahre hauptsächlich zur Erforschung der Nilquellen im Innern Afrika's ausgehalten.

Es giebt in neuerer Zeit Dinge, die ein überraschendes Vergnügen gewähren, sie haben aber von ihrem Erfinder einen Namen empfangen, der so langathmig ist, daß dem Laien die Zunge stolpert, wenn er daran geht, ihn auszusprechen. Dieß ist der Fall mit den Metachromatypie-Bildern. Ganz richtig sagt deshalb auch die Buchhandlung von Boldemar Türk: 'Abziehbilder', und in vielen Familien findet die Sache außerordentlichen Anlang.

Auf allerlei Stoffe und Gegenstände lassen sich durch dies einfache Verfahren z. B. Blumen, Bouquets, Landschaften, Thierstücke, Porträts, Figuren, Arabesken, Schriften, Zahlen u. s. w. auf Papier, Seide, Leder, Holz, Steingut, Porcellan, Glas, Stein, Metalle u. s. w. übertragen. Wenn dieß geschieht, stellen sich die Bildchen wie reine Delgemälde dar. Man kauft diese Abziehbilder-Rasten mit vollständigem Apparat in der Buchhandlung von Türk (Altmarkt, Rathhaus) im Preise von 11 Rgr. bis zu 10 Thaler. Eine Auswahl Bilder liegt bei, und das Verfahren ist so einfach, daß selbst Kinder sich höchst angenehm und belehrend damit beschäftigen können.

Eine merkantilisch-bekanntliche Cigarre in dem Alter von 54 Jahren wurde uns gestern gezeigt und ist solche für Sonntag und Montag im Gemölbe des Herrn C. H. Grewel (Dohnaplatz Nr. 13) zu sehen.

Das Leipziger Schützenhaus ist von Herrn Hoffmann für 125,000 Thlr. an Herrn Julius Jäger (den bisherigen Pachter der Centralhalle) verkauft worden.

Die Thode'sche Papierfabrik gewährt ihren Actionären diesjährig 12 Procent Dividende, abgeschrieben wurden in den drei letzten Jahren 110,000 Thlr., auch in derselben Zeit für 45,000 Thlr. Prioritäten ausgelost.

Wie nachhaltig bisweilen der Eindruck ist, den ein Thier in Folge einer ihm unangenehmen Erscheinung in sich aufnimmt, mag folgender Umstand beweisen. Ein hiesiger Kaufmann besitzt einen Hund, Ruffel geheißen.

Er war der stete Begleiter seines Herrn, wenn derselbe Abends den Kreis Bekannter in einer hiesigen Restauration aufsuchte. Vor längerer Zeit nun frequentirte diese Restauration ein mit den bekannten bunten Ballons hausirender Handelsmann.

Mehrere anwesende Gäste machten sich den Spaß, in der Stube derartige Ballons explodiren zu lassen, wodurch ein dumpfer Knall entstand, ähnlich dem Donner eines fernem Kanonenschusses.

Ruffel vermochte diesen Knall nicht zu ertragen, er verließ desselben Abends ohne seinen Herrn das fragliche Restaurationslocal und konnte später nur mit Mühe und Anwendung von Gewalt über List dahin zurückgebracht werden.

Eines Tages erblüht Ruffel den betreffenden Handelsmann auf der Straße, wie derselbe eben eine ziemlich Anzahl bunte Ballons zusammengebunden an einen mehrere Ellen langen Bindfaden

in der Luft schwebend hält. Ruffel in demselben alsbald den Störenfried seiner langjährigen Gemüthlichkeit erkennend, stürzt alsbald wuthentflammt auf ihn los und läßt seinen Horn an den Hofen des Handelsmannes aus. Sein Herr, welcher sich dadurch zu einem mehrthätigen Schadenersatz veranlaßt sah, soll den Ruffel seitdem, um den möglichen Anblick der Person seines Hasses zu vermeiden, die Gasse, ihn begleiten zu dürfen, entzogen haben.

Aus Auffig, 14. März, wird der 'Voh.' geschrieben: Vor etwa 7 Wochen wurden in Restomitz zwei Menschen von einem wüthenden Hunde gebissen. Bei einem derselben, einem etwa 24 Jahre alten Bauzeichner, stellten sich vorgestern die Folgen dieses Bisses ein, er ersuchte alle Anwesenden, sich aus dem Zimmer zu entfernen, was man that, und sowohl Thüre als Fenster verwahrte. Bis zum Abend war die Krankheit zur Malaria gestiegen und gestern erlief die Vorlesung den Unglücklichen von seinen schrecklichen Leiden.

Es wird uns bezüglich des in Nr. 73 berichteten dauerlichen Vorfalls in Grimma mitgetheilt, daß die 4 jungen Leute nicht Zöglinge des Seminars (Bildungsstätte für Lehrer) waren, sondern Schüler der Fürstenschule zu Grimma, die auf einer Strickleiter ausstiegen. Der Betreffende ist allerdings sehr erheblich verlegt.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 15. März. Um 4 Uhr Nachmittags öffneten sich die Gerichtsthüren auf's Neue. Ein langinhabiger Verbrecher wird vorgeführt, es ist der 26jährige August Wilhelm Bitterlich, jener Soldat, der sich an fast werthlosen Vogelwiesensilien bereicherte und über welchen wir zu seiner Zeit, als er die That verübte, kurze Notizen gegeben.

Vor dem Gerichtliche liegen eine Menge Messingrollen, Drahte, eine Parthie Stricke, ein Stück rothe Wachleinwand u. Bitterlich ist beim Militär schon zweimal wegen Desertion bestraft, des Soldatenstandes für unwürdig erklärt und dem Civilgericht zur Bestrafung übergeben worden. Er war im März 1865 vom Militär auf Ordre beurlaubt worden. Nun trieb er sich obdachlos und arbeitslos umher und suchte sich deshalb eine Nachtherberge auf dem sogenannten Weißbach'schen Grundstücke neben dem Eliaskirchhofe am Ausgang der großen Ziegelgasse, wo die Actiengesellschaft der Felsenleibbrauerei ihren Gasteller und die Bogenschützengesellschaft eine Menge Utensilien von ihren Vogelwiesenzelten aufbewahrt hat.

Hier schlug er sein erstes Nachtquartier auf, das er auch inne behielt vom September bis November 1865. Ersterer Gesellschaft stahl er eine eiserne Maschinenplatte, 150 Pfund schwer, ein Feuerrost, 30 Ellen Rinnen von Zinblech, 4 Laternenhalter, 3 Stück Zinblech, 10 Medaillons, auf Leinwand gemalt, die er aus den Rahmen herausriß und manches Andere; der Bogenschützengesellschaft eine Menge gute und schlechte Seile verschiedener Sorten, 1 Stück graue Leinwand, eine grünweiße, eine schwarzgelbe Fahne, eine Kadehaue, eine Spitzhaue, Scheiben von 7 Laternen, Fensterrahmen, sämtliche Schloffer, messingene Klobenträger, eiserne Bolzen und Klammern, eine 100 Ellen lange Leine, eiserne Ringe und 14 verschiedene kleinere Fahnen mit den dazu gehörigen Leinen.

Das verkaufte er Alles in der Stadt und blieb gewöhnlich den ganzen Tag über in dem Schuppen, wo er eine Parthie Stroh zum Lager vorband. Gegen Abend ging er in die Stadt, um das Gestohlene zu verkaufen, um 10 oder 11 Uhr Nachts kehrte er zurück, stieg wieder über und schlief ruhig ein.

Der Zeuge Carl Friedrich Wilhelm Vogt, von der Actiengesellschaft der Felsenleibbrauerei, war schon einmal zur Hauptverhandlung gegen Bitterlich vorgeladen, dieselbe mußte aber vertagt werden, weil, wie er heute sagt, 'er es vergessen hätte'.

Es liegt noch ein kleines Verbrechen vor. Auf seinen nächtlichen Wanderungen durch die Stadt sah Bitterlich auch eine Droschke stehen, von welcher eben der Kutscher das Pferd ausgespannt hatte und in den Stall führte. Oben auf dem Bod lag eine bunte Pferdebede. Diese nahm Bitterlich im Vorübergehen mit; er wollte sie Anfangs verkaufen, dachte aber, sie besser zum Zubeden auf seinem Strohlager im Schuppen verwenden zu können und er that's auch.

Herr Staatsanwalt Rogtenscher bezieht sich auf die offenen Geständnisse des Angeklagten, gruppiert die einzelnen Diebstähle und beantragt einfach die Bestrafung seines Clienten wegen ausgezeichneten und einfachen Diebstahls. Herr Advocat Strödel stimmt nicht allen Ansichten der Königl. Staatsanwaltschaft bei. Er sieht die Diebstähle, als in Fortsetzung ausgeübt, nicht an, ebenso findet er keine Qualification bei den Entwendungen im Gasteller, wo Bitterlich bloß übernachtete wollte. Uebrigens sei zu bemerken, daß der Angeklagte noch nie wegen Diebstahls bestraft ist, daß er sich stets offen und ehrlich auch während der Untersuchung benommen und schließlich wünscht Herr Advocat Strödel, daß dem Bitterlich bei Abmessung der Strafe ein Theil der langen Untersuchungshaft angerechnet werden möge.

Die Gesamttage der gestohlenen Gegenstände erhöht sich auf circa 200 Thlr. Der Soldat August Wilhelm Bitterlich aus Obers-

o Anof... rlein... Lauenstein... werden... assen... Dam... eraden... welche... fern... r... Sch... Batterie... Deutsche... qu... Größe... mit den... m... schau... ffenen... ngen... reis... die Sch... D. V... aft... verabsch... u... pt... sam... von 8 bis... Nig... W... d... r... D. F... eiter... ng... Saale... des... ges... ordnung... ten für den... en... be... i... ung... betref... f... enschaft... erhalten... G. V... Louise... f... ach... don... s... W... egen... ka... tanzen... unbekannt... welche... unter... wortet... zur... uf... ge... bene... r... poste... rest... atigen... Wis... Täub... noch viele... Loos... und... nung... Verehret... Dittrich... sämtlichen... März... auch... gefunden... eine... baldige... 1866... it... C. Z... C. Prazer... ril... Frieder... ge... C. S... chöne... ünsche... dem... s... zu... ihrem... stein... weiß... mit... immer... da... liebe... umma... Hoch... dem... Stations... üttner... heutigen... daß... er... die... den... möchte... M. F... ünsche... zum... ige... corporal... A. K... noch... aus... auf... nun... en... gaffe.